

Heinz Müller-Olm

**Künstler und Pädagoge
1907 - 1993**

Peter Weisrock

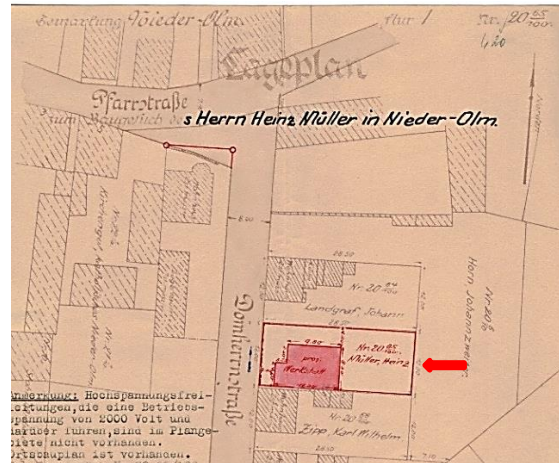


1907 in Berlin-Lankwitz als Sohn des aus Hechtsheim stammenden Studienrates Jakob Müller geboren, kam er bereits als Zweijähriger mit seinen Eltern nach Nieder-Olm. Nach dem Abitur am Alten Gymnasium und dem Studium der Bildhauerei an der Landeskunstschule Mainz in den Jahren 1924 bis 1928 und weiteren Studien in München und Rom, ließ er sich 1932 in Nieder-Olm als freischaffender Künstler nieder. Noch im gleichen Jahr heiratete er und baute sein Atelier in der Domherrnstraße 6.

1940 wurde er zur Wehrmacht eingezogen, kämpfte bis 1945 an mehreren Fronten und geriet in Gefangenschaft, die er überlebte.

Während dieser Zeit wurde sein Atelier in der Domherrnstraße im Frühjahr 1945 bei Bombenangriffen auf Nieder-Olm zerstört.

Nach seiner Rückkehr aus der Gefangenschaft und der Wiedereröffnung der Staatlichen Bau- und Kunstschule Mainz, betätigte sich Müller-Olm dort ab 1946 als Dozent im Fachbereich Bildhauerei. 1971 übertrug man ihm eine Professur, die er bis zu seinem Ruhestand 1977 wahrnahm.



12. Mai 1930, Antrag zum Bau eines Ateliers in der Domherrnstraße 6.¹

Mit Nieder-Olm verband ihn nicht nur die Beifügung "Olm" als Zusatz seines Familiennamens. Am aktuellen örtlichen Geschehen seiner Heimatgemeinde nahm er bis Ende der sechziger Jahre engagierten Anteil.



Neben seinen vielen öffentliche Arbeiten, die in Mainz und in unserer Region Aufstellung fanden, sind auch in Nieder-Olm einige seiner Werke gegenwärtig. Zum sechzigsten Geburtstag des Schriftstellers Wilhelm Holzamer schuf er 1930 eine Gedenktafel in Bronze, die noch heute am Geburtshaus Holzamers in der Pariser Straße 113 zu sehen ist. 1936 folgte die Kreuzigungsgruppe und 1937 das Kriegerdenkmal für 1914-1918 auf dem Friedhof. Zur Ausschmückung der 1957 erbauten Friedhofskapelle gestaltete er als Altarbild die Plastik "Auferstehender". Für den Hof der neuerbauten Burgschule schuf er 1959 die Plastik "Spielende Kinder". 1964 folgte der Brunnen "Alte Pforte", dessen angelegter Rundbogen an die ehemalige mittelalterliche Saulheimer Pforte erinnern soll. Neben der künstlerischen Ausgestaltung des Hallenbades im Jahr 1970 sei

¹ StaNO XXVI., Bauakten, Bauantrag vom 12.5.1930.

auch die "Diskussionsgruppe" an der 1977 errichteten Hauptschule, heute IGS-Wilhelm-Holzamer-Schule, erinnert. 1978 erhielt er für sein Lebenswerk das Bundesverdienstkreuz am Bande.



1978, Verleihung des Bundesverdienstkreuzes.²

Die Gemeinde Nieder-Olm gab der Straße, an der er sein Wohnhaus und Atelier errichtet hatte, seinen Namen.

Prof.-Müller-Olm-Straße

Kleine Auswahl der Kunstwerke

Nieder-Olm



Gedenktafel am Geburtshaus für Wilhelm Holzamer, Pariser Straße 113.



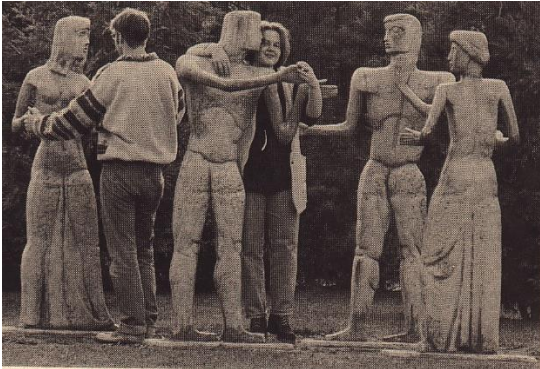
1937, Friedhof, Kriegerdenkmal 1914-1918.



1931, Madonna am Haus Metten, Pariser Straße 41.



1936, Friedhof, Kreuzigungsgruppe.



Diskussionsgruppe an der IGS-Wilhelm-Holzamer-Schule.



1959, Wasserbrunnen, Neubau Pausenhalle Burgschule.



1964, Brunnen "Alte Pforte" an der Alten Landstraße.



Steinmetzzeichen von Heinz Müller-Olm.



1957, Auferstandener, Friedhofskapelle.



Pietà, Friedhof.

Sörgenloch



Kriegerdenkmal 1914/18, Sörgenloch, 1932.³

³ <https://commons.wikimedia.org/>.

Mainz



Meenzer Buwe, Bismarckplatz.⁴



Gustav Stresemann, Mainz, Domus Universitatis.⁵



1980, Mainz, Leichhof, Bauherrenbrunnen.⁶



Golden-Ross-Kaserne, Rossfigur.⁷



Kraniche, städt. Altersheim Mainz.1957.⁸

Quellen

Borrmann, Gottfried. Heinz Müller-Olm, Vorbild als Künstler und Lehrer, in: Vierteljahrsheft Mainz, Heft 3, 2. Jhg. 1982, S. 82 f.

Beiträge in der Mainzer Allgemeinen Zeitung vom: 01.07.1977, 09.02.1978, 06.01.1979, 17.07.1982, 18.02.1993, 15.07.1997.

Fotos: Reinhard Gabel, Karl Horn, Peter Weisrock.

4 Foto: Peter Weisrock, 2002.

5 Foto: Peter Weisrock, 1997.

6 <https://www.mainz.de/>.

7 <https://de.wikipedia.org/wiki/Golden-Ross-Kaserne>.

8 <http://www.altertumsverein-alzey.de>.